

Susanne Weiss

Tomate, Tulpe, Rosmarin

Die rein pflanzliche Schreibwerkstatt



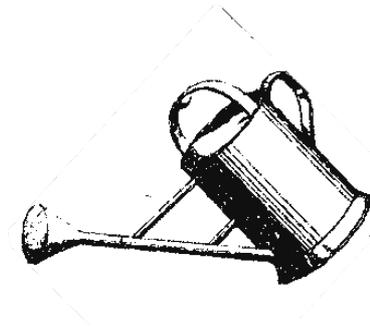
*Die Abbildungen äußerst seltener, aber sehr
beliebter botanischer Spezies stammen aus
Lears Nonsense Books, Boston 1888*

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere der Übersetzung,
des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen,
der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem
oder ähnlichem Weg und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen,
bleiben vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlag, Herausgeber und Autoren übernehmen keine Haftung für inhaltliche oder satztechnische Fehler.
wortwandel.de

©Wortwandel Akademie 2020



VORWORT

Willkommen zu „Tomate – Tulpe – Rosmarin“, unserer rein pflanzlichen Schreibwerkstatt! Die Geschichte der Tomate ist ziemlich aufregend, die der Tulpe nicht minder. Rosmarin ist ein Tausendsassa, nicht nur schön und aromatisch, sondern auch unglaublich gesund.

Die Nachricht ist eine Basistextsorte, mit der Sie eine Menge anfangen können. Dasselbe gilt für die Geschichte. Auch sie ist eine Basistextsorte, und zwar in ihrer fiktiven und in ihrer nicht-fiktiven Form. Die Verschränkung dieser beiden Textsorten führt uns ganz nah an das Ziel dieser Werkstatt: Gut erzählte Information ist ein Genre, das wir nicht nur in einem Blog einsetzen oder in einer Gartenzeitschrift. Es ist auch das Genre für schöne Sachbücher mit narrativen Strecken, so wie die vielen schönen Bücher über die Kulturgeschichte der Pflanzen mit Geschichten, in denen lebendige Figuren vorkommen, menschlich oder pflanzlich.

Ich habe im Berliner Botanischen Garten gearbeitet und dort genau solche Texte für die Besucher geschrieben. Es sind vor allem solche Geschichten, mit denen Sie das Publikum hinter der Hecke hervorlocken können.

In diesem Kurs schreiben Sie Texte, die sich für alles eignen, was ich eben nannte, uns alles, was Sie hier lernen, können Sie überall hin verpflanzen. Ich habe den Kurs so angelegt, dass Sie Grundlagen besitzen für alles, was Sie in Zukunft schreiben wollen oder müssen. Pressemitteilungen, Briefings, Magazingeschichten, Blogbeiträge, Buchkapitel und vieles andere mehr. Vorausgesetzt, Sie üben, so wie Sie auch Klavierspielen üben würden.

Über Pflanzen und den geliebten Blumentopf zu schreiben, ist die ideale Art, Kreativität, Schönheit und Wissen miteinander zu verbinden. Es ist die beste Art, sich einmal herauszunehmen aus dem Alltag, innezuhalten und Pause zu machen. Je besser Sie das – handwerklich – können, umso mehr Freude macht Ihnen am Ende das Schreiben.



*Bitte drucken Sie die Arbeitsblätter und Texte aus, bevor Sie den Kurs starten.
Bearbeiten Sie sie in (vorzugsweise) der hier vorgegebenen Reihenfolge.
Halten Sie gutes Schreibgerät und weiteres Papier bereit.*

Der Kurs

In diesem Kurs schreiben Sie drei rein pflanzliche Texte. Ich empfehle, zu Beginn die Fingerübungen zu bearbeiten und in der angegebenen Reihenfolge der Übungen vorzugehen.

Was Sie lernen:

Gelingende Textanfänge

Textsorten: Faktizieren und Erzählen

Die neue Textsorte: Verschränkung der Basistextsorten

Struktur und Proportion von Sätzen und Texten

Die gute Ordnung des Stoffs

Stilistik und Wortwahl

Erzähltechnik

Sprachwirkung und Sprachdenken

Freude am Schreiben

Das Ziel des Kurses

Sie lernen, eine schöne Magazingeschichte zu schreiben, ein interessantes Buchkapitel, einen spannenden Blogbeitrag – oder das Geschenk zum Blumentopf.

Der Bonus

Das Gelernte ist auf alle Schreibprojekte übertragbar.

Außerdem

Hintergrundwissen zu sachlichen und narrativen Textsorten, neurowissenschaftliche Grundlagen des Schreibens, Sprachwirkung im Gehirn, Interessantes zur Kulturgeschichte einiger Pflanzen.



alliert eximio

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 06

Einführung

Seite 09

1 | Tomate, Tulpe und die Basistextsorten

Basistextsorten – Grundlage für alles Weitere

Seite 15

2 | Rhythmus im Reptiliengehirn

*Fingerübungen zur Lockerung des Handgelenks, neurowissenschaftlicher Blick ins Gehirn.
Genretypische Textanfänge*

Seite 31

3 | Tulpenwahn: Die Nachricht als Textsorte. Der Sachtext

Lead, umgekehrte Pyramide, Bausteinmodell, Textstruktur und Textökonomie

Seite 40

4 | Die Reise der Tomate: Die Geschichte als Textsorte. Der narrative Text

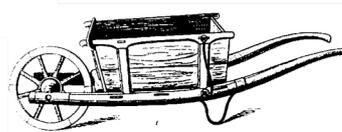
Spannung, Figuren, Themenfindung, Erzähltechnik, Wortwahl, Textstruktur und Textökonomie

Seite 53

5 | Rosmarin: Meertau und Bornylacetat – Zwei Textsorten in einer Verbindung des Gelernten zu gut erzählter Information. Übergänge, Textaufbau, Überschrift und Kleintexte

Seite 65

Anhang: Überschrift und Kleintexte



EINFÜHRUNG

Nachdem ich unter einer vortrefflich aufgeblühten Sonnenblume nahezu ausgedorrt war, pflanzte ich mich auf einen Kürbis, der unterwegs war nach dem Felde Perret. Dort grabe ich eine Schwarzwurzel aus, deren Stengel in Samen geschossen war und auf deren Birne eine lianen-umschlungene Melone saß. Dieser Spargel beginnt eine Rübe zu umwinden, die ihm die Rabatten zertrampelte und die Zwiebeln zerstampfte. Aber Pustebblume, um keine Knallschoten zu ernten, schlug er sich in die Büsche und verpflanzte sich dann in Brachland. Später sah ich ihn vor den Gärten der Vorörtler wieder. Er fasste eine Linse in Höhe seiner Mandelblüte ins Gerstenkorn.

Dieser herrliche Text zur Einstimmung stammt aus **Raymond Queneaus Klassiker „Stilübungen“**. Darin schenkt er uns 99 kurze Texte zu ein und demselben Thema. Eigentlich handelt es sich um die Erzählung einer Begegnung während einer Busfahrt. Unter den verschiedenen Überschriften nimmt sie aber überraschende Gestalt an. Dies hier ist die Stilübung „Botanisch“.

Die „Exercices de style“, so der Originaltitel, erschienen zuerst 1947 in Paris.

Willkommen in der Werkstatt!

Über Pflanzen zu schreiben, macht natürlich besonders viel Spaß. Tatsächlich ist dem Handwerk das Thema aber egal. Deshalb können Sie alles hier Gelernte auf andere Schreibprojekte und -aufgaben übertragen. Es ist dasselbe Prinzip wie beim Klavierspiel. Ob Sie einen C-Dur-Akkord in einem Gassenhauer oder in einem Stück von Friedrich Liszt spielen, ist dem Akkord egal. Und dem Klavier auch.

Was Sie in diesem Kurs erwartet.

In Kapitel **EINS** stelle ich Ihnen die Basistextsorten vor.

Nachricht:

Am Vormittag des 1. April 1637 verursachten Tulpenhändler Tumulte an der Börse von Rotterdam.

Hier ist die Textsorte Nachricht schon im ersten Satz deutlich zu erkennen. Die wesentlichen Informationen sind auf den Punkt gebracht. Die Übungsnachricht handelt vom Tulpenwahn, der im 17. Jahrhundert die Niederlande fast in den Ruin trieb.

Geschichte:

Die Kandidatin betrat den halbdunklen Raum durch eine Seitentür. Mit skeptischem Blick betrachtete sie die sechsköpfige Jury. Der Vorsitzende öffnete ein Dossier „Sie möchten also eingebürgert werden.“ Die Kandidatin neigte vornehm den edlen Kopf. „Soll das ein ‚Ja‘ sein?“, herrschte der Vorsitzende sie an.

Wir lesen den Anfang einer Geschichte des beschwerlichen Weges einer Mittelamerikanerin nach Europa. Der Anfang bringt nichts auf den Punkt. Er lässt vielmehr Fragen offen.

Kapitel **ZWEI** ist eine Kombination aus einfachen Fingerübungen mit lebensdienlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften zum Thema Sprache und Schreiben. Beim Üben können Sie alte schlechte Gewohnheiten loswerden wie zum Beispiel Schachtelsätze, sprachliche Nebelfahrten durch zu viel Passiv oder den leidigen Nominalstil. Im theoretischen Teil begegnen wir dem Reptiliengehirn in uns, gewinnen erste Einblicke in die unterschätzte Macht der Sprache und lernen genretypische Textanfänge kennen.

In den Kapiteln **DREI** und **VIER** schreiben Sie eine Nachricht und eine Geschichte. Wir bleiben zwar bei Tulpe und Tomate, aber wir drehen den Spieß um. Sie verwandeln die Tulpennachricht, die Sie gleich finden werden, in eine Geschichte und die Tomatengeschichte in eine Nachricht.

In Kapitel **FÜNF** verschränken Sie beide Textsorten miteinander und schreiben ein Stück **gut erzählte Information** – oder eine informative Geschichte, ganz wie Sie wollen. Hier haben wir die Textsorte, die Sie als angenehme Lektüre in Magazinen finden oder als Buchkapitel. Zum Schluss werfen wir einen Blick auf Überschrift und Kleintexte.
